

68.

Jedes systematische Denken sucht von einem Unmittelbaren auszugehen, das keine weitere Ableitung gestattet. Dies Unmittelbare nennt man mit einem heute beliebten Wort „das Erlebnis“. Dagegen ist nichts einzuwenden. Zweifellos hat es einen Sinn: alles, was in unser Denken eingehen soll, sei unmittelbar „erlebt“, Doch ist der Begriff des Erlebens dann in einer sehr umfassenden Bedeutung genommen und fällt mit dem zusammen, was sonst das „Gegebene“ oder das „Bewußte“ hieß. Etwas sachlich Neues sagt die Lebensphilosophie damit also nicht. Höchstens eine Verbesserung der Terminologie könnte sie als Verdienst für sich in Anspruch nehmen, und zugleich ist klar: beim Erleben in dieser weiteren Form kann man nicht stehen bleiben. Seine Einheit und Universalität, auf die man sich beruht, ist die der begrifflichen Unbestimmtheit. Wir müssen Begriff bilden, um zu einem wissenschaftlich brauchbaren Ausgangspunkt des Denkens zu kommen, der einen methodischen Fortschritt ermöglicht. Gerade weil alles „Erlebnis“ heißen kann, was es gibt, sagt das Wort uns nichts. Eine Auswahl ist notwendig, und sie bedarf der theoretischen Rechtfertigung.

体系的思考というものはいずれも、もはやこれ以上のものからは導出できないという直接的なものから出発しようとするのである。この直接的なものは現代の流行語をもってすれば「体験」と呼ばれている。これに対しては何ら異論を挿む余地はない。われわれの思考のなかへ入るべきものはすべて直接に「体験されたもの」だということは確かに一理はある。しかしこの場合には体験という概念は極めて包括的な意味にとられ、昔は「与えられたもの」、もしくは「意識されたもの」と呼ばれていたものと一致するわけである。したがって、生の哲学がかく言ったればとて事柄の上からはなんらの新味もない。せいぜい術語の改正を自分の功績だと主張しうるくらいのところであって、また、このような最も広い形式での体験の立場にとどまることができないのは明らかである。論者の根拠とする体験の統一性と普遍性とは概念的には不確定なものである。方法上の進歩を可能ならしめるような学的に有用な思想端緒に達するためには、概念を構成しなければならない。いやしくも存在するところのものは一切これを体験と呼びうるがゆえにこそ、この語はわれわれにとって無意味である。選択をする必要がある。しかもこの選択たるや、理論的には是認されることを必要とする。